

# Lebenssituation berücksichtigen

**VORSORGE ANPASSEN** Mit den Leistungen aus dem 3-Säulen-System soll die soziale Absicherung für Alter, Tod und Invalidität gewährleistet werden. Diese vollumfängliche Vorsorge der Schweizer Bevölkerung nimmt jedoch nur beschränkt Rücksicht auf individuelle Lebenssituationen. Insbesondere Bäuerinnen und Bauern müssen sich um eine zweckmässige, ergänzende Vorsorge kümmern.



Marco  
Gottardi

Die nachfolgenden Lebenssituationen zeigen, wie unterschiedlich die Bedürfnisse und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel punkto Vorsorge sein können. Sie zeigen aber auch auf, dass es keine einheitliche Empfehlung und schon gar nicht eine Standardlösung geben kann.

**Junge Familie, grosse finanzielle Belastungen** Julia und David sind seit 5 Jahren verheiratet und Eltern von drei Kindern. Vor 3 Jahren konnten sie den Landwirtschaftsbetrieb von Davids Eltern übernehmen. In nächster Zeit drängen sich grössere Investitionen auf. Diese Investitionen und die noch hohe Fremdkapitalbelastung lassen der jungen Familie wenig finanziellen Spielraum für eine zusätzliche Altersvorsorge. Vielmehr sind sie um jeden Franken froh, der für den Lebensunterhalt übrig bleibt.

**Ehepaar, erwachsene Kindern, komfortable Finanzsituation** Silvia und Reto haben eine ähnliche Vorgeschichte wie Julia und David. Zwischenzeitlich konnten sie – auch aufgrund einer erhaltenen Erbschaft von Silvia – die Fremdkapitalbelastung auf ihrem Landwirtschaftsbetrieb auf ein erträgliches Mass reduzieren. Ihre drei erwachsenen Kinder bestreiten ihren Lebensunterhalt bereits selbstständig. Grössere Investitionen sind in den nächsten Jahren nicht geplant. Diese komfortable Finanzsituation ist aus steuerlicher Sicht nicht optimal. Aufgrund der geringen Fremdkapitalbelastung und der zwischenzeitlich nicht mehr unterstützungspflichtigen Kinder wird die jährliche Steuerbelastung im-

mer höher. Silvia und Reto ärgern sich jedes Jahr darüber, scheuen aber den Aufwand, etwas zu ändern.

**Ehepaar vor der Erwerbsaufgabe und Hofübergabe** Bertha und Willi planen ihren Landwirtschaftsbetrieb in drei Jahren ihrem Sohn zu übergeben. Dank der hohen Abschreibungen in den letzten Jahren konnte die Steuerbelastung erheblich reduziert werden. Durch die Investitionen in die Modernisierung des Betriebs konnte dieser erheblich rationalisiert werden. Mit dem daraus gewonnen Mehrwert (Ertragssteigerung unter Einsparung von Personal) überwiesen sie regelmässig grössere Beträge auf ihr Bankkonto. Das Bankkonto sowie die mittels Abschreibungen gebildeten «stillen Reserven» gaben ihnen Sicherheit, sich optimal auf die Pensionierung vorbereitet zu haben. Eine Vorsorge- und Steuerberatung sehen sie als reine Zeitverschwendung.

**Beratungsbedarf** Drei Lebenssituationen aus der Landwirtschaft, wie sie häufig anzutreffen sind. Trotz der unterschiedlichen Ausgangslage haben alle etwas gemeinsam – die aktuelle Situation ist nur beschränkt optimal. Eine individuelle Vorsorge- und Steuerberatung wäre hier sicherlich angesagt.

Würde **Julia** oder **David** unverhofft von einem Schicksalsschlag (Invalidität oder Todesfall) getroffen, wäre dies nicht nur für die junge Familie tragisch, sondern hätte auch hinsichtlich ihrer finanziellen Situation weitreichende (existenzielle) Konsequenzen. So muss die Weiterführung ihrer noch am Anfang stehenden Existenzgrundlage auch im Falle von Invalidität und Tod mittels

Versicherungen sichergestellt werden. Ihre Altersvorsorge erfolgt indirekt über den regelmässigen Abbau der Fremdkapitalbelastung sowie der Investitionen in ihren Landwirtschaftsbetrieb.

**Silvia** und **Reto** haben eine komfortable Finanzsituation. Einen beachtlichen Teil ihres Einkommens verwenden sie bereits heute für ihre Altersvorsorge.

**Auch junge Familien müssen sich mit Vorsorge und Versicherungen beschäftigen.**

Bild: agrarfoto.com



Dafür haben sie vor einigen Jahren ein Sparkonto bei ihrer Hausbank eingerichtet. Zusätzlich besitzen sie noch Kassenobligationen, Fondsanteile und eine Festgeldanlage. Bei der Wahl ihrer Geldanlagen stand immer Sicherheit im Vordergrund. Investitionen in steuerlich optimierte Anlageinstrumente war bisher nie ein Thema. Dies kostet Silvia und Reto zusätzliche Steuerfranken, die in ihre Altersvorsorge hätten investiert werden können.

**Bertha und Willi** stehen bereits in der Endphase ihres Vermögensaufbaus für die Altersvorsorge. Mit der frühzeitigen Planung der Hofübergabe an ihren Sohn, den regelmässigen Einzahlungen auf ihr Bankkonto sowie die über Jahre hinweg aufgebauten «stillen Reserven» sehen sie der Pensionierung gelassen entgegen. Damit dies aber so bleibt, muss die Übergabe des Landwirtschaftsbetriebs vor allem in Bezug auf die Besteuerung der «stillen Reserven» detailliert geplant und konsequent umgesetzt werden. Es bestehen zwar Instrumente zur massvollen Besteuerung von «stillen Reserven» bei der Hofübergabe (Unternehmenssteuerreform II), doch eine zu späte (oder noch schlimmer keine) Steuerplanung kann schliesslich viel Geld

Grafik: **Schweizerisches Vorsorgeprinzip**



kosten. Geld, welches über viele Jahre unter Umständen mühsam und teilweise mit grossen Entbehrungen gespart wurde.

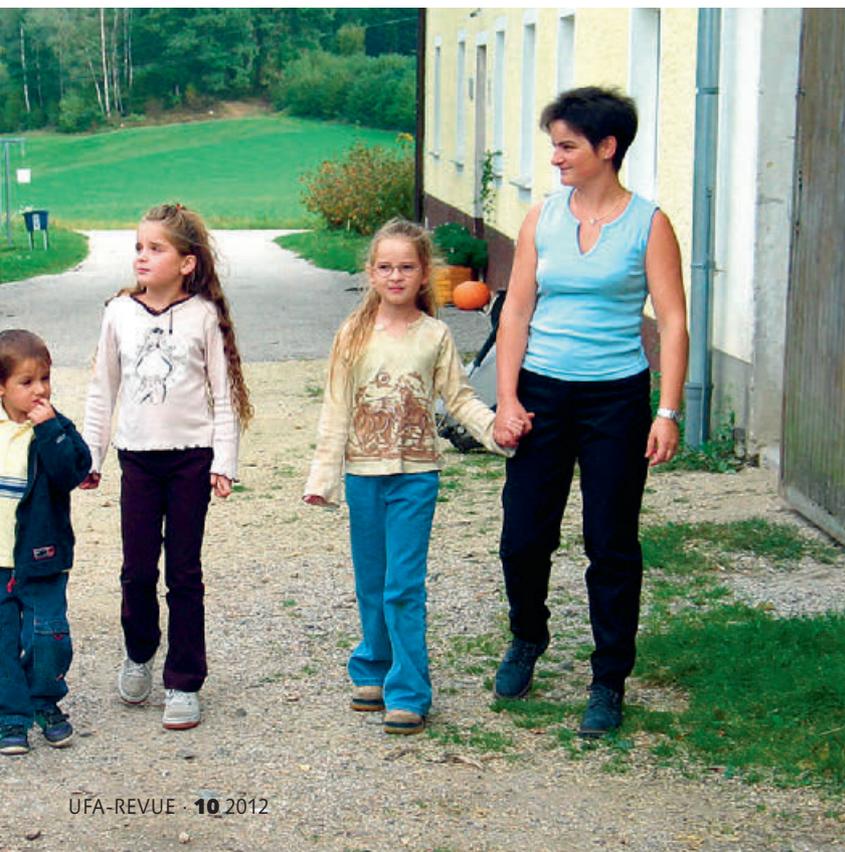
**Optimale Vorsorge dank Verbandslösung**

Das Gesetz bietet den Berufsverbänden die Möglichkeit, auf die Bedürfnisse ihrer Mitglieder zugeschnittene Vorsorgelösungen anzubieten. Von dieser vorteilhaften Möglichkeit hat der Schweizerische Bauernverband Gebrauch gemacht. Mit der Vorsorgestiftung der schweizerischen Landwirtschaft besteht für Bauernfamilien ein berufsspezifisches Angebot im Rahmen der freiwilligen 2. Säule. Die Vorsorgepläne sind explizit auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft ausgerichtet und ermöglichen einen bedarfsgerechten Vorsorgeschutz in jeder Lebenssituation. Bauernfamilien können sich über die freiwillige 2. Säule bei den landwirtschaftlichen Versicherungsberatungsstellen informieren. Diese sind entweder den kantonalen Bauernsekretariaten, der regionalen Agrisano-Geschäftsstelle oder den Agro-Treuhandstellen angeschlossen.

Informationen gibt es zudem auch via Internet ([www.sbv-versicherungen.ch](http://www.sbv-versicherungen.ch)) beim Beratungsdienst von SBV Versicherungen.

**Autor** Marco Gottardi, Leiter Administration Vorsorge, SBV Versicherungen, Laurstrasse 10, 5201 Brugg AG 1, ☎ 056 462 51 55, [www.sbv-versicherungen.ch](http://www.sbv-versicherungen.ch)

**INFOBOX**  
[www.ufarevue.ch](http://www.ufarevue.ch) 10 · 12



*Namen geändert.*